

## Lokale Vernetzungsstelle für Prävention

# Steckbrief aus Eimsbüttel

### Gesund in Eimsbüttel - Gesundheitsförderung und Prävention in Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung

Das Modellprojekt „Gesund in Eimsbüttel“ beruht auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, dem Bezirksamt Eimsbüttel, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung. Inhalt dieser Vereinbarung ist die gemeinsame Förderung, Koordination und Umsetzung des Projektes.

Die im Bezirk Eimsbüttel gelegenen Gebiete Eidelstedt, Schnelsen-Süd und Lenzsiedlung sind ehemalige bzw. aktuelle Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung: Schnelsen-Süd (2000 – 2007), Lenzsiedlung (2000 – 2006) und Eidelstedt-Mitte (2016 – 2023). Die Mikroquartiere Schnelsen-Süd (ca. 2.600 Bewohner/innen) und Lenzsiedlung (ca. 3.000 Bewohner/innen) sind Wohngebiete mit zum Teil dorfähnlichem Charakter. Eidelstedt hingegen ist ein Stadtteil mit rund 33.420 Bewohner/innen). In allen drei Fokusräumen leben Menschen, deren Indikatoren auf soziale Benachteiligung hinweisen. Infolgedessen haben sie geringere Chancen, gesund zu sein und bis ins hohe Alter vital zu bleiben. Die Akteure vor Ort in den Schwerpunktgebieten und die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner haben unterschiedliche lokale Bedürfnisse, Handlungsschwerpunkte und Erfahrungen in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention. Zwar verfügen die Akteure vor Ort in der Lenzsiedlung über langjährige Erfahrungen in der quartiersbezogenen Gesundheitsförderung, dennoch haben sich im Laufe der Zeit keine selbsttragenden Strukturen entwickeln können. In Schnelsen-Süd wurden in der Vergangenheit strukturfördernde Maßnahmen und Angebote zur Gesundheitsförderung implementiert. Der höchste Bedarf an Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention besteht in Eidelstedt.

Projektlaufzeit: 2018 - 2021

---

## Ziele

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche, Menschen im Erwerbsalter und für Senior/innen wurden unter dem Leitsatz „die Gesundheit der Menschen in benachteiligten Quartieren zu fördern“ folgende **handlungsleitende Ziele** definiert:

- Aufbau und Weiterentwicklung von Strukturen der Gesundheitsförderung
- Ausbau von zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderungsansätzen
- Stärkung von Multiplikator/innen
- Ausbau von themenspezifischen Gesundheitsförderungsansätzen (insbesondere psychosoziale Gesundheit, gesunde Ernährung und Bewegung)

**Gebietsbezogene Ziele** sind:

- Nutzung der Erfahrungen aus der Lenzsiedlung und Schnelsen-Süd in der Gesundheitsförderung für den Strukturaufbau und die Entwicklung von Angeboten in Eidelstedt.
- Verankerung des Aufgabenbereichs Gesundheitsförderung in den Arbeitsalltag der Akteure vor Ort.
- Bündelung von Ressourcen und Ermöglichung von Synergieeffekten durch Vernetzung bestehender Strukturen.
- Aufbau eines breiten Angebots zur Gesundheitsförderung, das über die lokalen Grenzen hinaus wahrgenommen wird und zur Nachahmung anregt.
- Partizipation und Empowerment von Multiplikator/innen und Bewohner/innen.
- Aufbau von Präventionsketten über alle Altersstufen hinweg.

---

## Koordination/Kooperation

### Prozessverantwortung:

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung als Koordinationsstelle mit dem Steuerungsgremium (zwei Vertreter/innen der gesetzlichen Krankenkassen, ein Vertreter der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, ein Vertreter des Bezirksamts Eimsbüttel, ein Vertreter der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung)

### Ressourcen:

- Beteiligte Partner (s.u.)
- Regionalfonds für Mikroprojekte
- Erfahrungen der Lenzsiedlung sowie Schnelsen-Süd in der quartiersbezogenen Gesundheitsförderung
- Gebietsmanagement Eidelstedt-Mitte der steg mbH
- Stadtteilbüro Schnelsen-Süd
- Lenzsiedlung e.V.

### Integriertes Handlungskonzept:

Das Projekt ist vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes vernetzt mit den bestehenden „Lokalen Vernetzungsstellen“ in Hamburg. Es verfolgt modellhaft die gemeinsame Implementierung kommunaler Gesundheitsförderungsprozesse auf der Basis der Empfehlungen des „Pakts für Prävention“

### Beteiligte Ressorts der Verwaltung

- Bezirksamt Eimsbüttel, Fachamt Gesundheit, Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM)

### Beteiligte Partner:

- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
- AOK Rheinland/Hamburg – die Gesundheitskasse
- BKK-Landesverband NORDWEST
- IKK classic
- Knappschaft
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse
- Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)
- Bezirksamt Eimsbüttel (Gesundheitsamt mit dem kommunalen Gesundheitsförderungsmanagement und dem Sozialraummanagement)
- Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hamburg der Hamburgischen Arbeitsgemeinschafts für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)

### Netzwerk/Gremien:

- Steuerungsgremium
- Austauschtreffen der lokalen Vernetzungsstellen
- Quartiersbeiräte Schnelsen-Süd und Lenzsiedlung
- Stadtteilkonferenz Eidelstedt
- AG Gesundheitsversorgung Eidelstedt/Schnelsen-Süd

Stand: Februar 2020

- AG Gesundheitswerkstatt Schnelsen-Süd
  - AG PSPQ (Arbeitsgruppe Psychosoziale Gesundheit im Stadtteil und Quartier der Eimsbütteler Gesundheits- und Pflegekonferenz)
  - Runder Tisch LenzGesund
- 

## Finanzierung

Das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ wird finanziert von den gesetzlichen Krankenkassen und Kassenverbänden, dem Bezirksamt Eimsbüttel und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz.

Der Regionalfonds umfasst ein Gesamtbudget in Höhe von 40.000 € pro Jahr. Aus Mitteln des Regionalfonds werden Mikroprojekte zur Gesundheitsförderung und Prävention in Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung gefördert.

---

## Meilensteine und Maßnahmen

- 2018: Auftakt Lokale Vernetzungsstelle „Gesund in Eimsbüttel“, Gründung des Steuerungsgremiums
  - 2018: Vorstellung des Projektes in lokalen und überregionalen Gremien
  - 2018: Einrichtung des Regionalfonds und erste Umsetzung von Mikroprojekten
  - 2019: Weiterführende Vor-Ort-Beratung der Antragsteller zur Umsetzung von Mikroprojekten
  - 2019: Entwicklung von Evaluationsinstrumenten
  - 2019: Durchführung Gesundheitskonferenzen Lenzsiedlung und Gesundheitskonferenz Eidelstedt/Schnelsen-Süd
  - 2019: Durchführung einer Standortanalyse in Begleitung der HAG
  - 2019: Projektentwicklung Gesundheitswerkstatt Schnelsen-Süd
  - 2019: Reaktivierung Runder Tisch LenzGesund
  - 2019: Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen Produkten (Flyer, Newsletter, Internetseite im Aufbau)
- 

## Dokumentation

- Dokumentation von Mikroprojekten
  - Dokumentation der Zielentwicklung
  - Sitzungsprotokoll des Steuerungsgremiums
  - Dokumentationen der Gesundheitskonferenzen Lenzsiedlung sowie Eidelstedt/Schnelsen-Süd
  - Jährlicher Sachbericht
  - Regelmäßige Berichterstattung in lokalen Medien (z.B. Stadtteilzeitung LenzLive)
- 

## Evaluation und Wirkungsorientierung

- Laufende Projektevaluation und Qualitätssicherung durch die Abteilung Beratung, Evaluation und Qualitätssicherung der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
- Evaluation von Mikroprojekten durch Projektberichte
- Gebietsspezifische Projektentwicklung in AGs (z.B. AG Gesundheitswerkstatt Schnelsen-Süd)
- Gegenseitige kollegiale Beratung und Unterstützung der Koordinator\*innen der Lokalen Vernetzungsstellen für Gesundheitsförderung
- Weiterbildungen zu Qualitätsthemen (KGC)

Stand: Februar 2020

---

## Gelingensfaktoren und Stolpersteine

- + Gute und wertschätzende Zusammenarbeit mit Projektpartner/innen und Multiplikator/innen vor Ort.
- + Entwicklung von bedarfsgerechten und niedrighschwelligen Mikroprojekten.
- + Gute lokale Vernetzung in allen drei Schwerpunktgebieten, insbesondere in Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung sowie über die Gebietsgrenzen hinaus.
- + Austausch mit anderen „Lokalen Vernetzungsstellen“.
- ! Lokale Beratung zur Umsetzung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen. Anpassung von Wünschen an die gesetzlichen Regelungen.
- ! Antragsteller/innen müssen oftmals ihre Anträge nachbessern, um Maßnahmen zu entwickeln, die mit den gesetzlichen Regelungen vereinbar sind. Die Nachbesserung ist zum Teil zeitaufwendig, dient aber auch der besseren strukturellen Verankerung der Maßnahmen.

---

## Kontaktaten

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung  
Karin Robben | 0171 1769011  
Elma Delkic | 0162 2825188  
[gesundheit-eimsbuettel@lawaetz.de](mailto:gesundheit-eimsbuettel@lawaetz.de)  
[www.lawaetz.de](http://www.lawaetz.de)



## Förderer:

Das Projekt „Gesund in Eimsbüttel“ wird finanziert von den gesetzlichen Krankenkassen und Kassenverbänden, dem Bezirksamt Eimsbüttel und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz.



## Kooperationspartner:

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) ist in die Geschäftsstelle der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) integriert. Die KGC wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Abs. 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten und durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV).